# Kritik und alternative Vorstellungen der Anwohnerschaft zu den Plänen des Senats für die Rheinpfalzallee 83

**Arberlandviertel – Karlshorst Ost**
www.arberlandviertel-karlshorst.de

https://www.lichtenbergmarzahnplus.de/neun-neue-bayerische-strassen/

# Vorstellungen der Anwohnergemeinschaft

Die Anwohnerinnen und Anwohner sind
**Für die Bebauung der Brache** ➡ Aber mit Gewinn an Lebensqualität für alle!
**Für die Integration** ➡ Aber auf Basis eines überzeugenden und wissenschaftlich fundierten Konzepts!

Forderungen:

- Intensive und umfassende Beteiligung
- Ein **architektur-soziologisches Gutachten**: ökologisch nachhaltig und im Einklang mit den Integrationszielen
- Gemischte Nutzung der Wohnhäuser
- Vor der Wohnbebauung die Schulerweiterung
- Vor der Bebauung ein tragfähiges Verkehrskonzept
- Naturschutz: Tiere umsiedeln und Bäume erhalten

# Wem gehört die Stadt?

Warum wird die Bevölkerung bei diesem öffentlichen Bauvorhaben nicht beteiligt?

Warum wird das Votum der gewählten Volksvertreter übergangen?

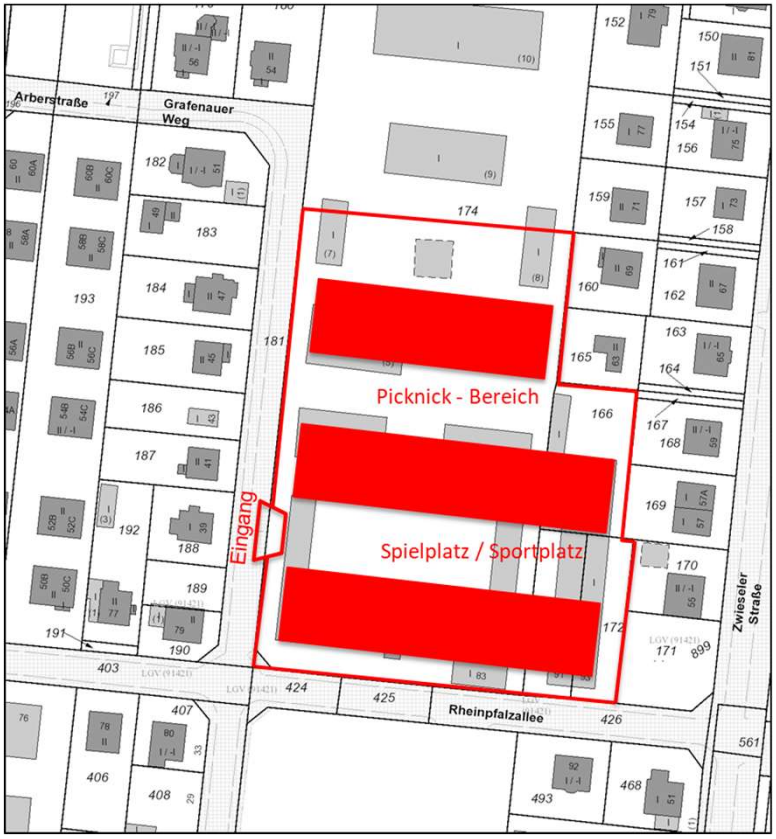
**Pressemitteilung vom 28.02.2018**
Das Bezirksamt hat sich nach intensiver Prüfung, für zwei Standorte entschieden:
- **Köpenicker Allee 148, Berlin-Karlshorst**
- **Zobtener Straße, Berlin-Rummelsburg**

**Pressemitteilung vom 15.04.2018**
„Eine Unterkunft am falschen Ort“ - **Senat und Bezirk bei der Rheinpfalzallee uneinig**
Der Bürgermeister, will sich dafür einsetzen, eine neue Lösung zu finden, die zu Lichtenberg besser passt

Berliner Morgenpost vor Ort auf der Trabrennbahn Karlshorst am 06.08.2019

**Bezirksbürgermeister Michael Grunst:**
Zu den Bauplanungen für die Rheinpfalzallee 83 wird es eine Bürgerbeteiligung geben.

# Skizze vom Bauantrag



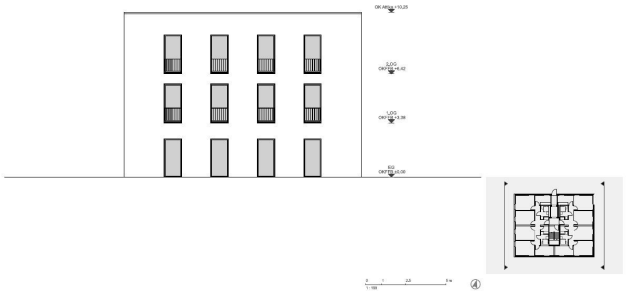

Das geplante Bauvorhaben fügt sich **nicht** in die Umgebung ein.

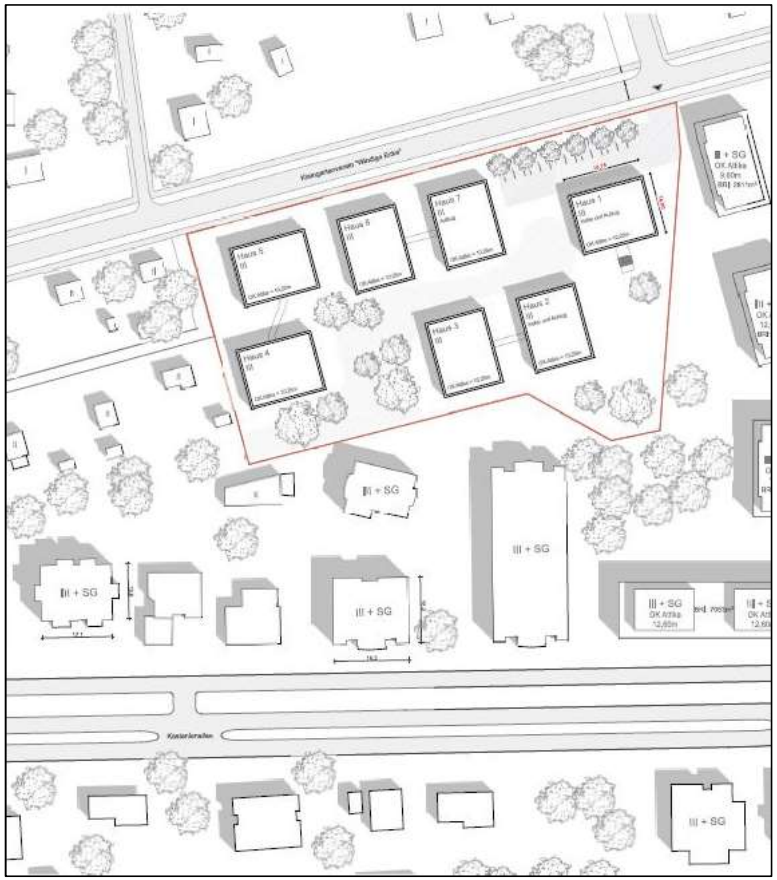
Kein anderer Investor hat bzw. hätte bisher eine Baugenehmigung für diese Vorhaben erhalten.

Diese Fläche liegt im unbeplanten Innenbereich hier kann in Ruhe geplant und gebaut werden.

Eigene Darstellung der Anwohner gemäß Bauakte von Anfang Nov. 2019

# Alternatives Konzept MIX 4.0






1. Attraktive Wohnungen für junge Familien mit Kindern
2. Barrierefreie Wohnungen für ältere Menschen
3. Integrationsgerechte Wohnungen für Flüchtlinge
4. Rollstuhlgeeignete Wohnungen für behinderte Menschen

**Eine klimafreundliche offene Bauweise, die sich in die Umgebung einfügt.**

https://www.gesobau.de/neubau/unterkuenfte-fuer-gefluechtete/kirchstrasse.html

BIM Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung

# Zwischen Lager und Mietvertrag*

Das Ankommen in der Gesellschaft **beginnt mit der eigenen Wohnung**.

Die Form des Wohnens legt die Basis für die Beziehung zur Aufnahmegesellschaft.

Durch ihre Struktur grenzen die Bedingungen in **Gemeinschafts-unterbringungen** die Bewohnerinnen von der Gesellschaft ab und **sind daher ungeeignet, soziale Nähe zu schaffen.**

be Berlin **Masterplan für Integration und Sicherheit in Berlin**

Soziale **Verdichtung**, Segregation und **Ghettoisierung** sollen **verhindert** werden. Eine bedarfsgerechte Unterbringung ist eine wichtige Voraussetzung für eine **frühzeitige** und erfolgreiche **Eingliederung in das soziale Umfeld** dar.

Angestrebt wird eine **integrative Form der Unterbringung** mit **gezielter Einbindung** in die **nachbarschaftliche Bevölkerung**.

Im **Anschluss an den Aufenthal**t in einer Aufnahmeeinrichtung – d. h. spätestens **nach sechs Monaten**, soll nunmehr die Unterbringung in einer **Wohnung** erfolgen.

Die **Integration hebt** den Zustand der **Exklusion** und der **Separation auf**.

Gefördert durch: Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

* Zwischen Lager und Mietvertrag – Wohnunterbringung geflüchteter Frauen in Berlin und Dresden. Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM), Humboldt-Universität zu Berlin. Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Fluchtlinge und Integration.

# Wohnsituation in Gemeinschaftsunterkünften für Flüchtlinge*

**…ich fühle mich von der deutschen Gesellschaft isoliert**

**…Ich gehe zu den Pflicht-Deutschkursen. Kann im Alltag jedoch kaum Deutsch praktizieren**

**…ich habe keine Privatsphäre, kann mein täglichen Alltag nicht selbstbestimmen**

**…ich wohne mit meiner Frau und den vier Kindern schon seit 3,5 Jahre im Heim**

**…Ich habe 2500.-€ Vermittlungsgebühr für eine Wohnung bezahlt. Der angebliche Vermittler ist mit dem Geld verschwunden ohne mir eine Wohnung zu vermitteln**

**…die hygienischen Zustände und das Essen in der Unterkunft sind katastrophal**

**…ich wurde bestohlen und erpresst, meine Fotos sollten veröffentlicht werden**

**…ich wurde von ehemaligen IS-Kämpfern bedroht/angeworben**

**…ich gehöre zur Chaldäischen Christlichen Minderheit im Irak, ich wurde bedroht; ich habe Angst in der Unterkunft zu wohnen**

**…Ich habe meinen Peiniger aus Raqah im Heim angetroffen, bin dann abgehauen**

**…ich wurde sexuell belästigt und beschimpft. Ich wurde zum Geschlechtsverkehr aufgefordert**

# Es geht auch anders….

Fördern Sie die Integration von Geflüchteten und nicht die Ghettoisierung in großen MUFs. Eine dezentrale Unterbringung von Geflüchteten eröffnet die Chance für eine echte Integration

Schaffen Sie die richtigen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Integration

Überfordern Sie die Bürgerinnen und Bürger nicht

Lassen Sie den Mangel an Kitas, Jugendeinrichtungen, Altenversorgung und Schulplätzen nicht noch mehr eskalieren. Lösen Sie **erst** diese Krise und sichern Sie die soziale Infrastruktur (Daseinsvorsorge)

Beteiligen Sie die Bürger, welche die Integration von Geflüchteten leisten, und planen Sie mit und nicht gegen diese Bürger

Bauen Sie ortsüblich und nicht rücksichtslos gegenüber dem Umfeld und berücksichtigen Sie die Verkehrssituation

Verschwenden Sie keine Steuergelder

Alle Referenzen sind verfügbar unter: https://www.karlshorst.de